

# ES WAR EINMAL IM TRAUM

*PREMIERE VON »DORNRÖSCHEN – ONCE UPON A DREAM« DES LEIPZIGER BALLETT*

Mit der Premiere von »Dornröschen – Once Upon a Dream« in einer Choreografie des Belgiers Jeroen Verbruggen komplettiert das Leipziger Ballett nach »Der Nussknacker« (Jean-Philippe Dury) und »Schwanensee« (Mario Schröder) seine märchenhafte Trilogie zur Musik von Peter Tschaikowski und hat nun alle drei großen Handlungsballette des russischen Komponisten in drei unterschiedlichen choreografischen Handschriften im Repertoire.

Es war einmal eine Prinzessin (Madoka Ishikawa), die in einen hundertjährigen Schlaf verfiel, bis sie von einem Prinzen (Lou Thabart) wachgeküsst wurde. Das Märchen von »Dornröschen« ist wohlbekannt und zählt zu den berühmtesten überhaupt. Peter Tschaikowski fand darin 1890 den geeigneten Stoff für eine Ballettmusik, die er selbst für seine beste hielt. Obwohl in Deutschland die Version der Brüder Grimm berühmt wurde, hat das Märchen seinen Ursprung in Frankreich. Für seine choreografische Uraufführung lässt sich Jeroen Verbruggen von Charles Perraults Fassung aus dem späten 17. Jahrhundert »La Belle au bois dormant (Die schlafende Schöne im Wald)« inspirieren. Gemeinsam mit seiner Bühnenbildnerin Chiara Stephenson und Charlie Le Mindu, der die Kostüme entwarf, gelingt es ihm, den fantastischen Zauber des Märchens in eine moderne und surreal anmutende Bildsprache zu übersetzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der hundertjährige Schlaf: »Once Upon a Dream (Es war einmal im Traum)«. Die Choreografie taucht ein in Dornröschens Traumwelt, in der die Grenzen zwischen Fantasie und Realität mehr und mehr verschwimmen. Immer tiefer geht es hinab in die Psyche eines jungen Mädchens, das an der Schwelle zum Erwachsenwerden steht. Dabei entdeckt es die bedrohlichen, aber auch die schönen Seiten von Liebe und Sexualität und ficht den Konflikt mit der von Eifersucht und Missgunst getriebenen Mutter aus.

Verbruggen bricht in seiner Interpretation mit den Geschlechtsstereotypen des Märchens und erzählt ein zeitgemäßes Coming-of-Age-Drama. Zugunsten einer inhaltlichen Schärfung und zeitlichen Straffung wurden bei der Musik einige Striche vorgenommen. Am Pult des Gewandhausorchesters steht Felix Bender.

Karten (23 € – 85 €) gibt es an der Kasse im Opernhaus, unter Tel: 0341 – 12 61 261 (Mo – Sa 10.00 – 19.00 Uhr), per E-Mail: [service@oper-leipzig.de](mailto:service@oper-leipzig.de) oder im Internet unter [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de).

**Premiere:** Freitag, 29. November, 19:30 Uhr

**Weitere Aufführungen:** 01., 04., 05., 15. & 19. Dezember 2019 / 24. Januar / 27. & 28. März / 11. April / 01. & 03. Mai 2020 (alle Vorstellungen mit Einführung 45 Min. vor Vorstellungsbeginn; Publikumsgespräche nach Abendvorstellungen, außer zur Premiere)

**Dornröschen – Once Upon a Dream**

Ballett von Jeroen Verbruggen | Musik von Peter Tschaikowski

**Leitung**

Musikalische Leitung **Felix Bender**

Choreografie **Jeroen Verbruggen**

Bühne **Chiara Stephenson**

Kostüme **Charlie Le Mindu**

Video **Tina Alloncle**

Licht **Fabiana Piccioli**

**Besetzung**

Prinzessin **Madoka Ishikawa** | Prinz **Lou Thabart** | Fee **Laura Costa Chaud** | Fee **Vivian Wang** | Fee **Yun Kyeong Lee** | Königin **Fang Yi Liu** | König **Oliver Preiß** | Wolf **Alpha Carl van Godtsenhoven**

Leipziger Ballett

Gewandhausorchester

# BIOGRAFIEN Inszenierung

## FELIX BENDER Musikalische Leitung

Geboren in Halle (Saale). Mitglied im Thomanerchor Leipzig. 2006–11 Orchesterdirigierstudium an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar. Assistenzen bei Herbert Blomstedt am Leipziger Gewandhaus und bei Heribert Beissel. 2010–13 Zweiter Kapellmeister am Nationaltheater Weimar. Seit 2013 Erster Kapellmeister am Theater Chemnitz, dort u.a. »Don Giovanni«, »Norma«, »Don Carlos«, »Otello«, »La Cenerentola«, »Lucia di Lammermoor«, »Werther«, »Hänsel und Gretel«, Lehárs »Der Graf von Luxemburg« und Adams »Giselle«. Leitung von Konzerten mit der Robert-Schumann-Philharmonie und Runfunkaufnahmen mit dem MDR Sinfonieorchester. Gastengagements u.a. beim Konzerthausorchester Berlin, bei den Bremer Philharmonikern, bei der Staatskapelle Halle, beim Philharmonischen Orchester Ulm, beim Sinfonieorchester Wuppertal und bei der Leipziger Sinfonietta. In der Spielzeit 2016/17 kommissarisch Amt des GMD in Chemnitz, Aufführungen von »Turandot«, »Tannhäuser« und »Parsifal« und mit der Staatskapelle Dresden. 2008 1. Preis und Publikumspreis beim Ring Award in Graz. Seit 2011 Förderung des Dirigentenforums, Kurse u.a. bei Pavel Baleff, Christian Ehwald, Peter Gülke, Kristjan Järvi, Johannes Kalitzke, Christian Kluttig und Marc Piollet. Stipendiat der Künstlerliste »Maestros von morgen«.

**An der Oper Leipzig 2019/20 musikalische Leitung von »Die verkaufte Braut«, »Der Liebestrank«, »Schneewittchen«, »La Traviata«, Einstudierung von »Dornröschen«.**

## JEROEN VERBRUGGEN Choreografie

Geboren in Belgien. Ausbildung an der Königlichen Ballettschule Antwerpen sowie an der National Ballet School of Canada in Toronto. 2000 Publikumspreis beim Prix de Lausanne. 2011 2. Platz beim Wettbewerb Eurovision for Young Dancers in London mit der Solo-Choreografie »Hyperballad«. Engagement beim Ballet des jeunes d'Europe, dann für zwei Jahre beim Königlichen Ballett Flandern, 2003 beim Ballet d'Europe in Marseille. 2004-14 Engagement bei Les Ballets de Monte-Carlo. Partien in Choreografien von Balanchine, Forsythe, Cherkaoui, Greco, Ekman, Johansson, Béjart, Inger und Kylián. Intensive Zusammenarbeit mit Marco Goecke. Choreografien u.a. für das belgische Nationalfernsehen, die Princesse Grace Academy, für das Monaco Dance Forum in Zusammenarbeit mit der ESAP Pavilion Bosio und der IUAV Venedig. Seit 2014 hauptberuflich als freier Choreograf mit Arbeiten für das Ballett Genf, Les Ballets de Monte-Carlo, National Dance Company of Wales, das Slowenische Nationalballett, Staatstheater Nürnberg Ballett, Hessisches Staatsballett, Ballett im Revier, das Königliche Ballett Flandern und das Ballet National de Marseille. **An der Oper Leipzig 2019/20: Choreografie zu »Dornröschen«.**

## CHARLIE LE MINDU, Kostüme

Geboren in Frankreich, ansässig in New York City. Mode- und Kostümdesigner sowie Creative Director. Arbeiten im Bereich Modedesign u.a. für Chanel, Colette, Selfridges, Walt Disney, Nokia, L'Oréal, Tommy Hilfiger und Camper. Veröffentlichungen seiner Arbeiten u.a. in den Magazinen Vogue (Italien, Großbritannien und USA), NumZro, i – D und Hunger. Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern wie Lady Gaga, Lana del Ray, Rosy de Palma, Miss.Fame, Astrid Bergés, Frisbey, La Femme, Kap Bambino, Ellen von Unwerth, Saga Sig, Wing Shya, Tim Walker, Karina Twiss und Rankin. Kostümdesign für die Choreografen Jeroen Verbruggen und Alexander Ekman («Aimai-je un rêve«, »Massâcre«, »Runway«) im Rahmen von Produktionen für Les Ballets de Monte Carlo, Salle Garnier de l'Opéra de Monte-Carlo, Théâtre du Châtelet, Arsenic – Centre & art scénique contemporain Lausanne, Palais de Tokyo, Fondation Cartier und Centre Pompidou. **An der Oper Leipzig 2019/20: Kostüme zu »Dornröschen – Once Upon a Dream«.**

## CHIARA STEPHENSON, Bühne

Kostüm- und Bühnenbildnerin sowie Künstlerin im Bereich Theater, Performance, Mode, Tanz, Installation, Musikkonzerte und -tourneen. Veröffentlichungen und Erwähnungen ihrer Arbeiten in Magazinen wie Vogue, Design Daily und Dezeen. Arbeiten für das Theater umfassen u.a. »Richard III« (Headlong Theatre London), »Bristol Old Vic« (Alexandra Palace Theatre London), »A Starry Messenger« (London West End Theatre), »Glengarry Glen Ross« (UK Tour, Playhouse Theatre - West End), »Midsummer Night's Dream« und »Desire Under the Elms« (Crucible Theatre Sheffield). Arbeiten im Musikbereich umfassen u.a. Tourneen von Björk (The Shed NYC & European Tour), The XX (Festival Tour Summer), Sampha (Festival Tour) und die Performance von Lorde bei den Aria Awards. Ausstellungen und Installationen umfassen u.a. »State of Play« in der Fact Gallery in Liverpool, »The Flip Side« für Selfridges und »The Making of Don Giovanni« am Royal Opera House London. **An der Oper Leipzig 2019/20: Bühne zu »Dornröschen – Once Upon a Dream«.**

## FABIANA PICCIOLI, Licht

Geboren in Rom. Tanzausbildung und Philosophie-Studium. 2005-13 Technische Direktorin und Lichtdesignerin bei der Akram Khan Company. Seit 2013 freischaffend tätig. Zusammenarbeit mit Künstlern wie Romeo Castellucci, Katie Mitchell, Guy Cassiers, Sidi Larbi Cherkaoui und Companys und Theatern wie English National Ballet, Royal Ballet of Flanders, Les Ballets de Monte-Carlo, Teatro alla Scala in Mailand, Rambert Dance Company und Finnische Nationaloper. Dreifache Gewinnerin des »Knight of Illumination«-Preises. **An der Oper Leipzig 2019/20: Licht zu »Dornröschen – Once Upon a Dream«.**

## TINA ALLONCLE, Video

Geboren in Frankreich, ansässig in Brüssel. Studium an der Hochschule für Bildende Künste »Pavillon Bosio« in Monaco. Abschluss 2013. Künstlerisch vielfältig tätig, u.a. im Bereich der Szenografie und visuellen Kommunikation, Grafik, Malerei und im Videodesign, aber auch im Bereich Tattoo- und Schmuckdesign und Modellherstellung. Experimente mit multidisziplinärer Szenografie und Mixed Media. Zusammenarbeit u.a. mit der Iceland Dance Company, Les Ballets de Monte-Carlo und dem Théâtre Poème in Brüssel. An der **Oper Leipzig 2019/20: Video zu »Dornröschen – Once Upon a Dream«.**

# BIOGRAFIEN Ensemble

## MADOKA ISHIKAWA, Prinzessin

Wurde in Yamaguchi/Japan geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Kazuko Sugihara Ballet School und an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Direkt im Anschluss wurde sie Mitglied der angeschlossenen Junior Company. Mit Beginn der Spielzeit 2014/15 begann sie ihr Engagement beim Leipziger Ballett. Solistisch ist sie in »Rachmaninow«, als Pechmarie in Frau Holle in »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, als Clara bzw. Zuckerfee in »Der Nussknacker«, als Weißer Schwan in »Schwanensee« und in „TuTu“ (Ballettabend Beethoven/Ravel) zu sehen.

## LOU THABART, Prinz

Geboren in Fontainebleau/Frankreich, wurde an der Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower und an der Ballettschule der Pariser Oper ausgebildet. Im Anschluss erhielt er einen Gastvertrag an der Pariser Oper, bevor er im April 2012 zum Leipziger Ballett kam. Solistisch ist er als Bandmitglied in »Morrison« als Gernot im »Nibelungenlied«, als Junger Scrooge in »Eine Weihnachtsgeschichte«, in »Rachmaninow«, als Hänsel in »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, in »Othello«, als Nussknacker/Prinz bzw. Kavalier in »Der Nussknacker«, als Benno in »Schwanensee« und in »Walking Mad« zu sehen. Für die Verkörperung der Rolle des Theo in »Van Gogh« war er in der Kategorie Darstellerin/Darsteller Tanz für den Deutschen Theaterpreis „DER FAUST 2017“ nominiert.

## LAURA COSTA CHAUD, Fee

Geboren in Pirassununga/Brasilien, erhielt ihre Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Bisherige Engagements führten sie unter anderem an das Landestheater Salzburg, das Centre Choréographique National de Caen/Basse in Frankreich, das Ballett Vorpommern in Greifswald und zuletzt an das Anhaltische Theater Dessau. Mit der Spielzeit 2013/2014 wurde sie Mitglied des Leipziger Balletts. Solistisch ist sie in »PAX 2013«, im »Mozart Requiem«, in »Rachmaninow«, als Desdemona in »Othello«, als Aschenputtel in »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, in »Lobgesang«, als Clara bzw. Zuckerfee in »Der Nussknacker«, als Vincents Schwester in »Van Gogh«, in »Walking Mad« und als Schwarzer Schwan in »Schwanensee« zu sehen.

## VIVIAN WANG, Fee

Geboren in Taipei/Taiwan, erhielt ihre Ausbildung an der Kirov Academy of Ballet in Washington. Erste Engagements führten sie zum Columbia City Ballet, dem Columbia Classical Ballet und dem Formosa Ballet in Taipei. Ab der Spielzeit 2017/18 ist sie Tänzerin beim Leipziger Ballett.

## YUN KYEONG LEE, Fee

Geboren in Seoul/Südkorea, absolvierte ihre Ausbildung an der Graduate School der Ewha Womans University in ihrer Heimatstadt. 2014-18 war sie beim Ballett Augsburg engagiert, wo sie Erfolge als Ophelia in Stephen Mills' »Hamlet« sowie als Marie in Mauro de Candias »Nussknacker« feierte. Auch in Choreografien von George Balanchine, Marco Goecke, Mario Schröder, Stephen Shropshire, Riccardo De Nigris und Edward Clug stand sie mit dem Ballett Augsburg auf der Bühne. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Ensemblemitglied des Leipziger Balletts. In Beethovens „Siebente Symphonie“ (Ballettabend Beethoven/Ravel) tritt sie solistisch auf.

## FANG YI LIU, Königin

Geboren in Kaohsiung-City/Taiwan, erhielt ihre Tanzausbildung an der Taipei National University of the Arts. 2005 kam sie zum Ballett Kiel, seit der Spielzeit 2010/11 tanzt sie beim Leipziger Ballett. Solistisch ist sie in »Chaplin« in der Rolle des Tramps, in »Mörderballaden«, »Die Große Messe«, im »Mozart Requiem«, in den Wesendonck-Liedern im Ballettabend »Ein Liebestraum«, in »Rachmaninow«, als Rotkäppchen in »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, in »Walking Mad« und als Mutter in »Schwanensee« zu sehen. In der Spielzeit 2016/17 schuf sie zwei Choreografien für den Intershop-Abend im LOFFT.

## OLIVER PREISS, König

Geboren in Erlabrunn, erhielt seine Ausbildung an der Palucca Schule Dresden und am Konservatorium der Stadt Wien. Engagements führten ihn zur St. Pöltener Tanz-Compagnie Sphinx, Vogtlandtheater Plauen, Ballett in Würzburg und zum Ballett Kiel. Seit 2010/11 ist er Mitglied des Leipziger Balletts. Solistisch ist er in »Die Große Messe«, »A Dharma at Big Sur«, in der Rolle des Diktators in »Chaplin«, als Figur des Schamanen in »Jim Morrison«, als Scrooge in »Eine Weihnachtsgeschichte«, in »Mörderballaden«, »Herzbrennen«, »Ein Liebestraum«, »Das Nibelungenlied« und »PAX 2013« zu sehen. Auch in »Rachmaninow«, in der Rolle des Jago in »Othello«, als Drosselmeyer in »Der Nussknacker«, in der Titelrolle in »Don Juan« und in »Walking Mad« tritt er solistisch auf. Wie schon zu vergangenen Intershop-Abenden trug er auch in der Spielzeit 2016/17 eine Choreografie zum Intershop-Abend im LOFFT bei. Für die Verkörperung der Hauptrolle in »Van Gogh« wurde er vom renommierten Tanzkritiker Hartmut Regitz im Jahrbuch 2017 der Zeitschrift tanz in der Kategorie Tänzer des Jahres genannt.

## CARL VAN GODTSENHOVEN, Wolf Alpha

Geboren in Paris/Frankreich, erhielt seine Ausbildung an einer Privatschule in Paris und an der Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier. Erste Engagements führten ihn nach New York, Paris, Hamburg und Moskau, wo er u. a. in Choreographien von Angelin Preljocaj und John Neumeier mitwirkte. Danach war er Volontär des Bayerischen Staatsballetts und tanzte im Ensemble des Staatsballetts II. Mit Beginn der Spielzeit 2016/17 wird er Mitglied des Leipziger Balletts. Solistisch zu sehen ist er in der Titelrolle in »Don Juan«, in »Walking Mad«, in Beethovens „Siebente Symphonie“ und in „TuTu“ (Ballettabend Beethoven/Ravel).